



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903**

375 (15.8.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-104954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-104954)

# General-Anzeiger



**Abonnement:**  
Tägliche Ausgabe  
70 Pfennig monatlich.  
Erhalten 20 Bg. monatlich,  
durch die Post bei incl. Post-  
ausgaben 20. 2. 22 pro Quartal.  
Anzahl-Nummer 5 Bg.  
Für Sonntags-Ausgabe  
20 Pfennig monatlich,  
inkl. Post ab. durch die Post 25 Pf.  
**Inserate:**  
Die Colonnade... 20 Bg.  
Einwärtige Inserate... 25  
Die Reklame-Zelle... 60

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim“  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und  
Druckerei: Nr. 841  
Redaktion: Nr. 877  
Expedition: Nr. 213  
Filiale: Nr. 815

Nr. 375.

Samstag, 15. August 1903.

(Mittagsblatt.)

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. August 1903.

General v. Söfler

hat zu seinem Abschied vom Kaiser ein Handschreiben erhalten, das ihm den Verdienstorden der preussischen Krone verleiht und ihn à la suite des 3. Gardebataillons zu Fuß stellt, um seine Zugehörigkeit zur Armee dauernd zu erhalten. Söfler wurde vom Kommando der großh. Hess. Division in Darmstadt im August 1898 als Nachfolger des beliebten Bronsart v. Schellendorf ins Kriegsministerium berufen. Die persönliche Beliebtheit seines Vorgängers hat er weder im Heere noch im Reichstag genossen und er selbst hatte wohl die Empfindung, daß ihm die Durchbringung neuer Militärforderungen schwer genug werden möchte. Sein Nachfolger wird vor allem das Quinquennat zu erneuern haben.

#### Trivolititäten.

Von derselben Seite, der die Erfindung einer „gespannten Vage“ in Preußen zu danken ist, wird jetzt behauptet, das Wetter sei wieder einmal anders geworden, der Kronrat werde vorübergehen, ohne daß man in der Öffentlichkeit viel von ihm merke. Der betriebssame Herr, so wird der „Südd. Reichsforst.“ aus Berlin geschrieben, der diese Mitteilungen in die Welt schickt, versteht sein Geschäft; erst wird zu angenehmer Unterbrechung der sommerlichen Stille ein Krisenartikel verfertigt, der schließlich abgeht, und in Wäldern verschiedener Richtung ein wüstes Hin- und Herreiben ohne tatsächlichen Untergrund zur Folge hat. Sind aber Redaktionen und Publikum der gegenstandslosen Erörterungen müde, so versucht man es mit einem Antikrisen-Artikel, und um das darin enthaltene Selbstmementi zu vermeiden, wird der von der Presse durch eingetragene Verordnungen angeordnete Wirtswart im Zone strenger Mißbilligung als das Ergebnis einer Forderungsbewegung in Regionen dargelegt, wo sich in der behaupteten Richtung nichts, aber auch gar nichts, gerührt hatte. Derselbe Artikel enthält eine Schilderung des Verlaufs einer Kronratsitzung, wie ihn sich der Herr Verfasser ausmalte. Die Trivolitität, womit hier eine erste Staatsanbahnung zugunsten notleidender Provinzen papstförmlich herabgewürdigt wird, geht fast über das Maß des Erlaubten hinaus. Die Anteilnahme des Monarchen an der Bekämpfung eines öffentlichen Unglücks, zu dessen Vinderung mit dem Kaiserpaar deutsche Landesfürsten in dankbarer anerkannter bundesfreundlicher Gesinnung beigetragen haben, sollte seinem national gesunden Journalisten ein Gegenstand für Witzgelesen sein.

#### In der Thronrede.

mit der das englische Parlament gestern geschlossen wurde, sagte der König: Der Besuch, den ich dieses Frühjahr Portugal, Italien und Frankreich abhatte, hat, wie ich zuversichtlich glaube, ein gutes Ergebnis gehabt. Nichts hätte die herzliche Aufnahme übertrieben können, die ich gefunden habe. Erst vor kurzem hat der Besuch des Präsidenten Douvet in eindrucksvoller Weise Veranlassung gegeben, zum Austausch der Gefühle gegenseitiger Freundschaft zwischen Frankreich und England. Die Lage in den europäischen Gebieten der Türkei ist andauernd der Gegenstand allgemeiner Besorgnis. Meine Regierung hat sich im Verein mit Österreich-Ungarn, Rußland und den anderen Unterzeichnern des Berliner Vertrages aufs Beste bemüht, das Ausdehnungsgebiet der Unruhen zu

beschränken und den Beteiligten gegenüber die Notwendigkeit der Selbstbeschränkung und Wäßigung nachdrücklich zu betonen. Ich hoffe ernstlich, daß der von den zwei nächstberechtigten Mächten der Pforte eindringlich empfohlene, von meiner Regierung kräftig unterstützte Reformplan einige Besserung in den Verhältnissen aller Bevölkerungs-teile Magdoniens bewirken wird. Die Besitzergreifungen des im September 1902 mit China abgeschlossenen Handelsvertrages sind ausgewechselt. Teile des Vertrages treten sofort in Wirksamkeit. Mit dem Schah von Persien ist gleichfalls ein Liebesentkommen getroffen, welches die Handelsbeziehungen der beiden Länder auf sichere, betrieblige Grundlage stellt. In Transvaal und in der Transvaalanie machte die Herstellung geordneter friedlicher Zustände große Fortschritte. Die Konvention, welche Vorkriegsbehandlung der Einfuhr aus dem Mutterlande ausschließt, ist von allen Kolonien sukzessive unterzeichnet, deren Vereinigung zu Finanzzwecken einen wichtigen Schritt bedeutet zur endgültigen politischen Verbindung. In Indien ermöglichten günstige Ernten und die Verbesserung der Finanzen eine bedeutende Steuermäßigung, die, wie ich glaube, die Lage des Volkes merklich verbessert wird. Ackerbau und Handel zeigen weiter andauernden Fortschritt, die Gemeindefinanzen sind im allgemeinen wieder beruhigend. Die kriegerischen Maßnahmen in Somalia sind noch nicht abgeschlossen, doch wird die Flucht des Feindes aus der ursprünglichen Stellung eine weitere Bewegung unter günstigeren Bedingungen ermöglichen. Ich treue mich, daß ich mich in Island und Schottland habe befinden können. Ihre warmen Freundschaften von Jünglingen rührten mich tief. Die Rede bewies mit großer Befriedigung bei den Angehörigen wachsender Eintracht zwischen allen Bevölkerungsklassen Islands, und sagt eine neue Vera vereinigter Bemühungen um das Allgemeinwohl voraus. Am Mühsal auf die Tätigkeit der Session bedingt, wünscht die Rede das Parlament zur Annahme der Interlokutionen. — In dieser Thronrede ist eigentlich nichts Bemerkenswertes als die Zurückhaltung, womit sie sich über die Lage im Somaliland äußert.

#### Eine Tarifvereinbarung

im Leipziger Brauergewerbe hat mit Gültigkeit bis zum 15. April 1903 stattgefunden. Der eingehende spezialisierte Tarif bedeutet eine nicht unerhebliche Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen der im Brauergewerbe beschäftigten Arbeiter. Die Löhne, die für die einzelnen Kategorien gesondert festgesetzt sind, steigern sich mit jedem Dienstjahre in denselben Betrieben um 50 %. Wohlhabende Arbeiterkräfte erhalten einen Wochenlohn von mindestens 12 Mk. Jugendliche Arbeiter unter 16 Jahren (Brauereilehrlinge ausgenommen) werden nicht beschäftigt. Die tägliche Arbeitszeit darf ausschließlich der Pausen 10 Stunden nicht übersteigen. Ueberstunden werden besonders gelohnt und richten sich in ihrer Höhe nach dem Wochenlohn, sie sind für Sonntage höher als für Wochentage. Urlaub ohne Lohnfortzahlung wird nach zweijähriger Beschäftigung gewährt. Bei militärischen Übungen erhalten Ledige pro Tag 2 Mk., Verheiratete pro Tag 3 Mk. Unterstützung. Für den 1. Mai wird Urlaub gewährt, wenn bis zum 25. April darum nachgesucht worden ist. Velder haben die Brauereibesitzer die von den Arbeitern geforderte Einführung eines Arbeitsnachweises abgelehnt. Eine Herabsetzung des Tarifs vor dem 15. April 1903 darf nur auf Grund eines Einverständnisses beider Parteien erfolgen. — Die Vereinbarung, so schreibt die „Sog. Praxis“, lehnt sich unkenntlich an das Muster der im Dezember v. J. getroffenen Vereinbarung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern im Brauergewerbe Berlins, die noch eines der letzten Werke des verstorbenen Abgeordneten Hoffmann gewesen ist, an. Wie in Leipzig, so ist das in Berlin gegebene Beispiel in einer Reihe von Städten Veran-

lassung zur friedlichen Vereinbarung der Arbeitsbedingungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern im Brauergewerbe geworden und hat dadurch für dieses die Aussicht auf eine für beide Parteien gleich ersprießliche und fruchtbare Tätigkeit für die nächsten Jahre eröffnet. So ist auch in Breslau nimmere zwischen den Brauereien und den in Betracht kommenden Arbeiterorganisationen ein für zwei Jahre gültiger Tarif abgeschlossen worden. Wie in dem Leipziger Tarif werden auch in Breslau die Lohnbeiträge für die einzelnen Arbeiterkategorien festgesetzt und die Ueberstunden besonders geregelt. Einbezogen sind in den Tarif außer den Brauereien und Böttchern auch die in den Brauereien beschäftigten Schlosser, Schmiede, Sattler, Zimmerer und Maurer. Die tägliche Arbeitszeit wird auf 10 Stunden festgesetzt und muß innerhalb 13 Stunden beendet sein. Für die Sonntagsruhe sind möglichst weitgehende Bestimmungen getroffen. Die notwendigen Arbeiten werden auf das Mindestmaß festgesetzt und dürfen nicht mehr als zwei Stunden in Anspruch nehmen. Der Bierzwang wird grundsätzlich abgeschafft und statt des bisher gewährten Bieres eine Entschädigung gezahlt. Die gegenseitige Kündigungsfrist ist eine 14tägige, im übrigen sind die Bestimmungen der Gewerbeordnung maßgebend. Die Ansprüche aus § 618 des Bürgerlichen Gesetzbuches sind weitestgehend geregelt. Bei gerichtlichen Terminen, militärischen Kontrollversammlungen, familiären Vorkommnissen von kurzer Dauer, bei militärischen Übungen während der ersten 14 Tage werden Lohnabzüge nicht gemacht. Bei ärztlich nachgewiesener Krankheit wird für die ersten 14 Tage der Lohn weiter gezahlt, jedoch abzüglich des auf Grund einer nach dem Gesetz erteilten Krankentasse gewährten Krankengeldes. Jeder Arbeitnehmer in einer Brauerei, der drei Jahre ununterbrochen beschäftigt ist, erhält alljährlich drei Tage Urlaub unter Fortzahlung des vollen Lohnes. Der in Leipzig nicht erzielte partielle Arbeitsnachweis wird gleichfalls geschaffen, ferner den Arbeitern freies Koalitionsrecht zugesichert. Für alle über den Vollzug oder die Auslegung obiger Bestimmungen entstehende Streitigkeiten sind erstens die Leitung und Lohnkommission der Reichs-Breslau des Brauereiarbeiter-Verbandes und zweitens die mitunterzeichneten Gewerkschaften als mitbestimmende Faktoren vorgesehen. Erst wenn durch ihre Tätigkeit keine Einigung erzielt worden ist, ist das Gewerkschafts-Komitee in Breslau anzurufen und das Streitobjekt in der Fach- und Tagespresse zu erörtern.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 14. August. (Zur Hochwasser-Katastrophe.) Wie die „National-Zeitung“ erfährt, gestaltete sich die durch das Hochwasser in Schlesien geschaffene Lage insofern günstiger, als infolge der getroffenen sanitätspolizeilichen Anordnungen, die überall durchgeführt sind, und namentlich infolge der Fürsorge für gutes Trinkwasser, der Gesundheitszustand im Ueberflutungsgebiet als günstig bezeichnet werden darf. Eine ernste Besorgnis wegen des Ausbruchs ansteckender Krankheiten trat bisher nicht hervor. Ueberdies werden alle verdächtigen Erscheinungen sorgfältig kontrolliert.

— (Kronrat.) Die Besprechung, welche der Kaiser heute Vormittag mit dem Reichstanzler Grafen Bülow hatte, dauerte dem „Lokal-Anzeiger“ zufolge etwa eine halbe Stunde.

### Das Testament eines Sonderlings.

Roman von E. von Zeyher.

Nachdruck verboten.

82) (Fortsetzung.)  
„Weshalb unternahmst du allein den Weg zum Forst?“ fragte er forschend, „für eine Dame allein ist das ein gewagtes Unternehmen, Hebes Fräulein!“  
„Ich wollte fort,“ murmelte Margot, „ich mag nicht wieder zurück, ich mag das nicht länger ertragen.“  
„Was nur?“ fragte er teilnahmsvoll.  
Und da, halb vom Hiebervogel umflogen, sprach sie alles heraus, was sie nie zuvor einem Menschen anvertraut, was ihr selbst bisher vielleicht nur zum Teil zum Bewußtsein gekommen war. Sie wußte nicht, zu wem sie sprach, sie hatte nur das Verlangen, sich von dieser Last, die seit ihren Kinderjahren schon ihr fast unerträglich erschienen war, zu befreien.  
Wie ein Aufschrei der Erlösung ging es dann über ihre Lippen. Sie hatte dem fremden Mann alles verraten, alles! Und das oft wiederholt. „Ja, wenn ein Mann wie Schöff um Dich würde, das wäre noch ein Glück!“ erfuhr Bernhard wieder.  
Ein schmerzliches Lächeln legte sich um seinen Mund.  
Es war doch überall dasselbe. Berechnung und Eigennutz hier wie dort! Nur um den lieben Bekannten etwas vorwärts zu haben, wünschte man ihn zum Schwiegerjohn, und die Dörings wiesen ihn ab, weil er keine Millionenverhoffung zu erwarten hatte.  
Seine Verfaßtheit kam dabei wohl kaum in Betracht. Die Eltern wollten ihre Eitelkeit befriedigt wissen, deshalb peinigte sie dieses junge Wesen denart, daß sie dem Wahnsinn nahe war!  
Wollte immer Teilnahme sah er in das leidvolle zuckende Gesicht. Während Margot erzählte, war es ihm klar geworden, daß sie sich in einem jenseitigen überreizten, feindschaft erregten Zustande be-

findet; ihre unnatürlich glänzenden Augen, ihr heiser, stöhnendes Geklingeln, ihre unnatürlich glänzenden Augen, ihr heiser, stöhnendes Geklingeln, ihre unnatürlich glänzenden Augen, ihr heiser, stöhnendes Geklingeln.  
Nun kamol sein weiches, leicht empfindliches Herz in Mitleid, und von neuem begann er mit dem Gesicht zu reden.  
Weshalb liehst du dein Herz so heftig, so sehnsüchtig für die Sirene schlagen, weshalb erfüllte es ihn nicht mit Gerechtigkeit für die arme, kleine Margot, die sich in heimlicher Qual verzehrte, ihn viel leid — liebte —?  
Hätte Stephanie dies nicht sehr indirekt angedeutet? War sie nicht froh gewesen, sich seiner zu Margots Gunsten erwidern zu können?  
Nun, er war gar nicht abgeneigt, ihr den Willen zu thun! Heute lieh die Verlobung sie vielleicht gleichgültig, aber der Tag würde kommen —  
Und wieder erschien dieses unheimliche Behagen in dem Forst so lebenswürgend offenen Gesicht!  
Doch er selbst kämpfte jetzt gegen die unredliche Regierung an.  
„Ein jeder darf nach freiem Willen handeln, und kein Richter ist berechtigt, ihn zu verdammen!“ Das Urteil des Weligerichts ist schon in jeder Zeit erhalten, denn den Folgen seiner Handlungen entflieht keiner, er muß sie tragen, sich ihnen beugen, ein Entkommen ist unmöglich — darin besteht die Strafe oder der Lohn für Geschehenes, die eigene Konsequenz, mit der das Gesicht Gut und Böse atmet!“ fuhr es Bernhard durch den Sinn. „Nun wohl, dieses hochmütige Mädchen hat meine aufrichtige, treue Liebe zu erwidern, mich zum Heppert der Menschen gemacht, mag sie hüben dafür! Ich kann mein Schicksal prüfen, das mich noch zur rechten Zeit über den Charakter der Sirene aufklärt hat! Diese Liebe werde ich überwinden, ich mag! Und zwar will ich Sorge tragen, daß ich unmerklich nicht werden kann!“  
Er sah wieder freundlich, von wahrhafter Teilnahme bewegt, in das zuckende, unnatürliche Gesicht neben ihm.  
Sicher liebte ihn dieses kleine, so unendlich anmutige, lebenswürgende Geschöpf. Einem unbewußten Zwange gehorcht, war sie hinausgerollt auf die Ede Landstraße, dahin, wo sie ihn zu finden

hoffte! Das Jüngerhändchen hätte sie wohl niemals erreicht, der Fall aber führte sie doch zusammen — ihn, der Hohn und Spott erfahren hatte, und sie, die sanfte Dulderin, welche schmerzlich von den Armen treuversorgender Liebe umgeben wurde und doch bitteren Mangel litt an allem, dessen sie ein junges, warmes Herz bedurfte!  
Wenn er nun gar nicht an sie dachte, sondern einfach der schwer Leidenden gab, wonach sie dürstete? Welche falsche eine Wahl, die eine Seele vor der Verzweiflung rettete, ihn nicht wunderbar befriedigte, ihn wappnen gegen die Geißel niedriger Nachsicht und Wohheit, die von ihm Besitz zu nehmen gedachten?  
„Margot,“ fragte er leise, und deutete sich tiefer zu ihr Haub, „Liebe Margot, wenn ich Sie nun wirklich fragte, ob Sie mein sein wollen, meine Herzige, kleine Braut — würden Sie sich mir anvertrauen, könnte ich dazu beitragen, daß Sie sich weniger verlassen und unglücklich fühlen?“  
Sie sah ihn nur unsicher an. „Ach“ — murmelte sie dann, „ich ist das kein Traum, kein Scherz? Sie wollten mich wirklich erweilen, mich befreien von diesem elenden, unerträglichen Dasein?“  
„Ich will es, Margot,“ sagte er fest und feierlich. „Von diesem Moment ab bist Du meine Braut, gehörst Du zu mir!“  
Sie schüttelte in sich zusammen und schmeigte sich ihm enger an. „Nette mich!“ flüsterte sie, aber ihre Neben Augen fixierten sich drucklos ins Leere.  
Bernhard bog ein wenig den Kopf zurück und lächelte sie. Aber tief erschreckt fuhr er zurück. Das war ja, als habe er glühendes Eisen berührt. Ihre Lippen brannten ihn, und die kleinen Hände bewegten sich unruhig unter der Decke.  
„Und immer fand er etwas anzusehen an mir.“ ließ sie unwillig wie zornend hervor, „ob ich Lob oder Tadel heimbrachte, niemals war es recht! Und noch ich auch sagen mochte, es wurde benängelt, verurteilt! Alles, was Andere tun, erscheint ihm bescheidenwert, vielleicht dollendel! Fremde können ihn um den kleinen Finger wickeln, Alles, was sie nur wünschen, von ihm erreichen, für mich hatte er stets nur Strenge und unnatürliche Härte, und oft genug hielt sich auch die Mama handlos an mir!“

Dem später im Schlosse stattfindenden Kronrat wohnten alle in Berlin anwesenden Minister des preussischen Staatsministeriums bei und zwar außer dem Grafen Bülow die Minister von Rheinbaben, Hammerstein, Schönstein, Dr. Stubi, von Podbielski, Müller und von Einem teil. Die Sitzung dauerte von 10 bis 12 Uhr. Es handelte sich bei der Beratung des Kronrates in erster Linie um die schlesischen Katastrophalarbeiten. Die Frage, wie der Wiederaufbau der zerstörten Städte vorzugehen sein würde, bildete nicht den einzigen Gegenstand der Sitzung. Eine amtliche Mitteilung über das Ergebnis der Verhandlungen ist zu erwarten.

(Sozialdemokratisches Vizepräsidium.) Eine sozialdemokratische Versammlung im 2. Hamburger Wahlkreis sprach sich nach einem Referat des Abgeordneten Wolfenbutter gegen die Übernahme des Vizepräsidiums im Reichstag durch die Partei aus.

(Zur Deffauer Wahl) schreibt der konservative „Reichsbote“: „Es wird am besten sein, wenn die Konservativen die feindseligen liberal-sozialdemokratischen Brüder selbst überlassen.“ Dem konservativen Pastorenblatt kommt es also auf eine Auslieferung des Wahlkreises an die Sozialdemokratie nicht an. Diese Feststellung genügt. Im vorliegenden Falle mag allerdings noch der Haß des orthodoxen Organs gegen einen Kandidaten mitsprechen, der wiederholt als Anwalt der liberalen Geistlichkeit hervorgetreten ist.

(Schellinge sind nur Versicherungspflichtig), wenn sie gegen Gefahr oder Schaden beschäftigt werden; der Lohn kann auch in Naturalien bestehen; diese müssen aber das Entgelt für die geleistete Arbeit sein. Nach der Behörde für Post und Logis durch das Reichsamt für die Reichsregierung, so liegt überhaupt kein versicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis vor. Ob ein dornen gewähltes Lohngehalt die Versicherungspflicht begründet, ist nach den besonderen Umständen des Falles zu beurteilen. Der Durchschnittswert der Naturalbezüge wird nicht, von der Höhe, sondern von der unteren Grenzschwelle festgesetzt.

\* Eisenach, 13. Aug. (Die plötzliche Keise der jungen Großherzogin) Karoline nach St. Moritz, welche kurz nach dem Wiener Einzugserfolge erfolgte, noch bevor das jungvermählte Paar den größeren Städten des Großherzogtums einen Besuch abstatten konnte, hatte zu allerlei Gerüchten Anlaß gegeben, welche Zweifel an dem tatsächlichen Geschehen einer Krankheit der Großherzogin betrafen. Die Zweifel waren so allgemein geworden, daß man nunmehr es für angezeigt hält, ihnen offiziell entgegenzutreten. Von offener behördlicher Seite wird der „Eisenacher Tagepost“ mitgeteilt, daß die Großherzogin Karoline nach St. Moritz und Appetitlosigkeit leidet. Eine Wiener Kurgistin habe eine besondere Sorge in St. Moritz verwendet, wofür die Frau Doktor die Großherzogin auch besichtigt habe. Die zu Rate gezogenen Ärzte hätten die Kur gestillt. Man hoffe, daß die Anämie wie auch die Appetitlosigkeit bei der Frau Großherzogin bald geschwunden sein werde. Die Rückkehr der Großherzogin wird für Ende dieses Monats erwartet, worauf zunächst der Einzug des Groß. Paares in Eisenach stattfinden soll. Der Großherzog hält sich zur Zeit in Wilhelmstal auf.

\* Weh, 14. August. (Krieger-Denkmal) Vormittags wurde auf der sogenannten Totenallee in der Nähe von Kolonnen zum Andenken an die in den Augusttagen 1870 gefallenen Offiziere und Mannschaften des 6. westfälischen Infanterie-Regiments die „Graf Bismarck-Denkmal“ 55“ in feierlicher Weise ein Denkmal enthüllt.

\* Bremen, 14. August. (Der Nationalsozialer Verein) in Oldenburg sprach sich dahin aus, daß seine Ziele durch den Anschluß an die freisinnige Vereinigung eher erreichbar seien, als durch Selbstständigkeit. Er erwartete von seinen Delegierten auf der Versammlung in Göttingen das Eintreten für die Fusion, ohne sie zu binden.

**Ausland.**

\* Großbritannien. (Mit Lord Salisbury's Gesundheit) geht es mit raschen Schritten abwärts. Es handelt sich weniger um ein bestimmtes Leiden, als um raschen Verfall der Kräfte. Schlaflosigkeit und Herzschäche wirken zusammen. Der Kranke kann nur mehr stehend ruhen, die geringste Anstrengung führt zur Erschöpfung. Bis vor wenigen Tagen hatte Lord Salisbury sich noch im Hause bewegt.

\* Serbien. (Die Spaltung im serbischen Offizierskorps) nimmt zusehends eine ernsthafte Form an. Die man hier, beschäftigt ein großer Teil der an der Revolverung nichtbeteiligten Offiziere, ihren Unmut über die Königsmörder in einer Denkschrift an den König Peter auszubringen. Ruhig und würdevoll soll die Enthebung der Verschwörer von den lebenden Offizieren verlangt werden, mit dem Hinzufügen, daß sie, im Falle ihrer Bitte nicht erfüllt werde, genötigt seien, ihren Abschied zu erbiten. Der Wortlaut der Eingabe ist noch unbekannt, doch sollen bereits gegen 300 Offiziere sich zur Unterschrift bereit erklärt haben.

Und von einem begann sie, mit eindringender, bedrückender Stimme ihm all ihr Leid zu klagen, alles zu berichten, was sie schon einmal gesagt hatte.

„Aber nun werde ich fortgehen von Dir, Papa.“ schloß sie traurig. „Du wirst Deine kleine Margot schon antreiben, und ich, ich folge dir zu nach Dir, aber wiedersehen wird Du mich doch nicht, nein, niemals, doch Du.“ Ich laufe schreit fort, daß Du mich nicht finden kannst, dann wirst Du weinen um mich.“

Die Ärmchen schlüpfen sich leicht, der kleine Kopf sank zurück. Erh jetzt gemachte Schöpf mit Bestürzung, wie entfallen diese Jüge erschienen. Er erkannte, daß er eine Kranke, eine Totkränke vielleicht, im Arm hielt.

Durch lauten Juris verhandelte er den Richter, daß er schneller fahren und bei den Brautleuten Halt halten möge.

(Fortsetzung folgt.)

**Buntes Fenileton.**

— Friedrich Wilhelm III. sollte von dem Stegreifstalent eines nammentlichen Leutnants Heidelborns sowie Willmense bedert, daß er sich ihn nach einer Parade vorstellen ließ und aufforderte, eine blätterreiche Probe abzugeben. Darauf Heidelborn:

„Gott sprach in seinem Jara Sam Dichter Heidelborn: Du sollst nun hier auf Erden Wie mehr als Leutnant werden.“

„Den heute ab ist Er Hauptmann.“ sagte der König lachend beifällig. „Heiter dich!“

Und Heidelborn: „Das Blatt hat sich gewandt, Hauptmann werd' ich genannt, Doch hat' ich tolle Wangen, Ditt' ich auch mehr Courage.“

„Na, die soll er auch noch haben, obwohl er ohnedies Courage genug bewiesen hat.“ antwortete der König; „nun aber nicht mehr dich!“

**Die Erneuerungswahlen**

zur 1. und 2. Kammer.

O.O. Karlsruhe, 14. Aug.

Der heutige „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die landesherrliche Entschliebung über die Erneuerungswahlen zur 1. Kammer sowie die Erneuerungswahl- und Ersatzwahlen für die 2. Kammer, ferner die diesbezüglichen Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden. Von den Abgeordneten des großherzoglichen Abels traten aus der 1. Kammer auf den 1. Juli aus: oberhalb der Murg: Konstantin Graf von Henning in Heilingen; unterhalb der Murg: Sigmund Graf von Berchheim-Wimheim, Raban Graf von Helmstadt-Hochhausen, frühere Rdt von Colenberg-Karlsruhe. Zu Wahlkommissionären wurden ernannt oberhalb der Murg: Geh. Oberreg. Rat Max Föhrenbach in Freiburg; unterhalb der Murg: Geh. Oberregierungsrat Pfisterer in Mannheim. Mithin den 32 Neuwahlen zur 2. Kammer findet eine Ersatzwahl statt für den bisherigen Abgeordneten Herich in Furtwangen, der den 23. Wahlbezirk vertritt und sein Mandat niedergelegt hat.

In folgendem geben wir das Verzeichnis der für die 2. Kammer erforderlichen Wahlen:

**A. Erneuerungswahlen.**

8. Bez.: Stadt Konstanz. Ausgetretener Abgeordneter: Oberamtmann Ernst Riß in Konstanz. Wahlkommissar: Geheimregierungsrat Freiherr v. Dörmann in Konstanz.

7. Bez.: Orte vom Amtsbezirk Waldshut und vom Amtsbezirk Eutingen. Ausgetretener Abg.: Realchulvorstand und Professor Philipp Blümmel in Waldshut. Wahlkommissar: Geheimregierungsrat Dr. Gross in Konstanz.

8. Bez.: Amtsbezirk St. Blasien, Amtsbezirk Schönau ohne die Gemeinde Neuenweg-Heubronn und Orte vom Amtsbezirk Rastatt. Ausgetretener Abg.: Landgerichtsrat Adolf Witzemayer in Freiburg. Wahl: Geh. Regierungsrat Heim in Waldshut.

12. Bez.: Amtsbezirk Mühlheim und Orte vom Amtsbezirk Staufen. Ausgetretener Abg.: Altbürgermeister Dr. Carl Blantzenborn in Mühlheim. Wahl: Geh. Regierungsrat Freiherr von Krafft-Ebing in Dornach.

16. Bez.: Orte vom Amtsbezirk Staufen und vom Amtsbezirk Freiburg. Ausgetretener Abg.: Dekan Jones Diercke in Dornach. Wahl: Geh. Regierungsrat Salzer in Emmendingen.

16. Bez.: Amtsbezirk Freisach und Orte vom Amtsbezirk Freiburg. Ausgetretener Abg.: Bürgermeister Joseph Schüler in Eutingen. Wahl: Oberamtmann Schupp in Staufen.

19. Bez.: Stadt Freiburg. Ausgetretener Abg.: Instrumentenmacher Ferdinand Fischer in Freiburg. Wahl: Geh. Oberregierungsrat Max Föhrenbach in Freiburg.

10. Bez.: Orte vom Amtsbezirk Emmendingen. Ausgetretener Abg.: Apotheker Wilhelm Pfeifferle in Eutingen. Wahl: Oberamtmann Schellberg in Offenburg.

21. Bez.: Stadt Laß. Ausgetretener Abg.: Stadtrat Gustav Hoering in Laß. Wahl: Geh. Regierungsrat Rath in Freiburg.

22. Bez.: Amtsbezirk Rahr (ohne die Stadt Rahr) und vom Amtsbezirk Offenburg die Gemeinde Alzenheim. Ausgetretener Abg.: Professor Dr. Carl Heimbürger in Karlsruhe. Wahl: Oberamtmann Dr. Dejer in Rahl.

14. Bez.: Orte vom Amtsbezirk Wolfach und vom Amtsbezirk Offenburg. Ausgetretener Abg.: Weim. Rat und Dekan Michael Geunig in Kappel a. Rh. Wahl: Oberamtmann Dr. Cron in Eilingen.

17. Bez.: Amtsbezirk Rehl. Ausgetretener Abg.: Kapitän Gustav Gauß in Neustadt. Wahl: Geh. Regierungsrat Clemm in Laß.

23. Bez.: Amtsbezirk Oberkirch und Orte vom Amtsbezirk Ebern. Ausgetretener Abg.: Weinbändler Franz Geppert in Kappelweid. Wahl: Groß. Regierungsrat Gaupp in Baden.

31. Bez.: Stadt Baden. Ausgetretener Abg.: Oberbürgermeister Albert Gönner in Baden. Wahl: Oberamtmann Frech in Kappel.

22. Bez.: Stadt Rastatt. Ausgetretener Abg.: Viechtauerleibiger Karl Franz in Rastatt. Wahl: Geh. Regierungsrat Turban in Durlach.

33. Bez.: Orte vom Amtsbezirk Rastatt. Ausgetretener Abg.: Landgerichtsdirektor Johann Anton Zehner in Rastatt. Wahl: Oberamtmann Freiherr v. Red in Rahl.

34. Bez.: Amtsbezirk Eilingen und Orte vom Amtsbezirk Rastatt. Ausgetretener Abg.: Weislicher Rat und Wäckerl-Theodor Wacker in Eilingen. Wahl: Oberamtmann Wed in Bruchsal.

36. Bez.: Amtsbezirk Karlsruhe ohne die Stadt Karlsruhe. Ausgetretener Abg.: Landgerichtsdirektor Freiherr Emil v. Stöckhorn in Rastatt. Wahl: Geh. Oberregierungsrat Braun in Karlsruhe.

37. Bez.: Stadt Durlach. Ausgetretener Abg.: Weibalter Anton Feindrich in Durlach. Wahl: Oberamtmann Jolly in Pforzheim.

— Gedenken eines deutschen Kämpfers im Burenkrieg. Gelegentlich des Wieders des Oberleutnants Schiel ist eventuell folgendes aus Interesse. Adolf Schiel, der Mitte der 70er Jahre als Einjährig-er im Braunschweigischen Regiment diente, hatte sich bei den Kämpfen der verschiedenen Stämme Afrikas, Sowal, Katabele und Katalenge bereits als Naturforscher betätigt, später in den sechs Kafferkriegen einen großen Namen gemacht durch seine unbedingte Energie und Gerechtigkeit. Noch während des englischen Krieges wurden Burenpartisanen, die an der Westküste zogen, von dort angetroffen, durch den Krieg geschädigten Kaffern mehrfach gefragt, ob der große weiße Hies gegen die Engländer sei. Die Bejahung dieser Frage hat mehrere Buren vor Angriff geschützt. Schiel war einer der besten Krieger, der die Kaffern nicht einnahm, in den häufigen Grenztrüben gegen Kaffernstämme hat der jedesmaligen Aufgehob großer Burenmassen eine kleinere, aber fähige mobile Truppe zu errichten, ausgerüstet mit Schnellfeuer-Gewehren und Maschinen-Geschützen. Seiner Initiative hauptsächlich ist zu verdanken, daß die Buren die Kaffern einführten, deren heimlich heimlich Jener im Kafferkriege anfänglich die in ungeschickten Formationen anzuwendenden Engländer ähnlich demoralisiert hat, wie die blauen Karren Kaffern schwingender Kaffern. Die Gewandtheit in der Felerfassung, sowie in der gedachten Kaffern ihrer Gefährde verbandt die junge Buren-Artillerie ihrer Hebung in den Grenztrüben, sowie den durch Schiels Unternehmung verbeizergenen deutschen Infanteristen. Von diesen traten besonders hervor von Schumann und Grothaus. Diese beiden Offiziere haben den ganzen Krieg mitgemacht und verfassten bis zuletzt über die Geschichte des tapferen Generals Christian Weha, früheren Kommandanten der beidenmaligen Ewighandposten, einer berittenen Kolonietruppe von höchstem Geschick. Schiel und sein Vetter, der brave Hauptmann Lorenz (der durch den Sturm auf Lobelsmühl und das für ihn und die Deutschen besonders rühmliche Gefecht von Tshambani und Tshabop bekannt ist), haben sich auch um die Befestigung Pretorias und das Springfort von Johannesburg verdient gemacht. Bezeichnend für die Keinsche Eiferhaft der Buren gegen die Afrikaner-Offiziere

39. Bez.: Amtsbezirk Breiten und Orte vom Amtsbezirk Bruchsal. Ausgetretener Abg.: Ratier Georg Köglitz in Breiten. Wahl: Oberamtmann Dr. Wolf in Eilingen.

41. Bez.: Stadt Bruchsal. Ausgetretener Abg.: Ratsmeister Karl Hoffmann in Bruchsal. Wahl: Geh. Regierungsrat Deder in Heidelberg.

42. Bez.: Stadt Pforzheim. Ausgetretener Abg.: Stadtrathesbesitzer Adolf Wed in Offenburg. Wahl: Geh. Oberregierungsrat Adolf Föhrenbach in Karlsruhe.

44. Bez.: Amtsbezirk Schwellingen und Orte vom Amtsbezirk Mannheim. Ausgetretener Abg.: Regelschreiber Johann Baptist Eder in Wehl. Wahl: Oberamtmann Steiner in Weinheim.

45. Bez.: Stadt Mannheim. Ausgetretener Abg.: Stadtrat Aug. Deesbach und Stadtrathesbesitzer Anton Weh in Mannheim. Wahl: Geh. Oberregierungsrat Pfisterer in Mannheim.

46. Bez.: Amtsbezirk Weinheim und Orte vom Amtsbezirk Mannheim. Ausgetretener Abg.: Landwirt Valentin Müller in Heilingen. Wahl: Oberamtmann Wendi in Schwellingen.

48. Bez.: Stadt Heidelberg. Ausgetretener Abg.: Oberbürgermeister Dr. Wiffens in Heidelberg. Wahl: Geh. Regierungsrat Rang in Mannheim.

50. Bez.: Amtsbezirk Eppingen und Orte vom Amtsbezirk Eisingen. Ausgetretener Abg.: Bürgermeister Jakob Burkhard in Seelbach. Wahl: Oberamtmann Dr. Rahn in Eberbach.

51. Bez.: Orte vom Amtsbezirk Eisingen. Ausgetretener Abg.: Bürgermeister Heinrich Kewenich in Rodarbischofsheim. Wahl: Oberamtmann Hillmann in Eppingen.

52. Bez.: Amtsbezirk Eberbach und Amtsgerichtsbezirk Euchen. Ausgetretener Abg.: Oekonomierath Alfred Schmidt in Freiburg. Wahl: Oberamtmann Kufmann in Rastatt.

53. Bez.: Amtsbezirk Rastatt. Ausgetretener Abg.: Landgerichtsrat Rudolf Schirmer in Freiburg. Wahl: Oberamtmann Vigel in Laubersbischhofheim.

55. Bez.: Amtsbezirk Laubersbischhofheim ohne die Gemeinden Wäfflingen und Schwanzenbrunn. Ausgetretener Abg.: Professor Wilhelm Böhrer in Pforzheim. Wahl: Oberamtmann v. Woddy in Eisingen.

**B. Ersatzwahl.**

28. Bez.: Amtsbezirk Leiberich und Orte vom Amtsbezirk Wolfach. Ausgetretener Abg.: Alois Herich, Bürgermeister in Furtwangen. Wahl: Oberamtmann Glad in Donauwörth.

**Zur Vollendung des Friedrichsbaues auf dem Schloß zu Heidelberg.**

I.

SRK. Der Friedrichsbau, dessen glänzende Wiederherstellung im Winter und Sommer auf die Jubiläumstage der Kaiserkrone beendet wurde, kam bei den Katastrophen, die das Heidelberger Schloß in der Vergangenheit trafen, glimpflicher davon als seine Nachbarn, der Old-Geistliche, der Englische und der Wälfenre Sanftm; man verlor ihn sogar, als die Wälfen ihren Schicksal überlassen wurden, mit einem Kolben und hatte ihm wieder, zur Aufnahme des Schloßmuseums, einen, allerdings recht primitiven inneren Ausbau gegeben. Diese Vorgänge verdankte er nicht etwa einer besonderen Wertschätzung seiner künstlerischen Hofden, sondern dem Umstand, daß er in seinem unteren Teil die Schloßkapelle enthält, deren gütlichen Raum man verhindern wollte. Die, jedenfalls recht häufig vollendeten Sicherungsarbeiten hatten aber aus dem letzten Jahr einen etwas abgeriffenen Gelehen gewacht. Doch doch sah ihn so tief auf den Schülern, daß man durch die oberen Fenster der Giebel hindurch wieder ins Freie sehen konnte, das Steinwerk war in heftiger Bewitterung begriffen und die schönen Riffenfiguren des Meisters Wöh waren in einem solchen Zustand des Verfalls, daß mit der Zeit die Gefahr ihrer vollständigen Vernichtung vorlag. Schon im Jahre 1892 schritt man deshalb zur allmählichen Erneuerung der Figuren, die nach den Originalen kopiert und, soweit Einzelheiten fehlten, in sorgfältiger Weise ergänzt wurden. Die Struktur der seitlichen Giebelmauern erlitt sich durch frühere Durchbrüche in den Ecken als höchst gefährdet, an manchen Stellen fast dem Einsturz nahe, und machte zum Teil weitgehende Sicherungsmaßnahmen nötig.

Die Veränderungen, die der Bau im Winter erfahren hat, lassen sich auf den ersten Blick sofort feststellen, besonders seit in den wenigen Jahren eine wühlende Ratten des Steinwerks Alles und Neues zusammengeknüpft hat. Und doch hat er umfangreiche Eingriffe erhalten, die seinen Bestand auf lange hinaus sichern werden. Schon bei den zehnerjährigen Aufnahmen für das bekannte Koch- und Seifische Schloßwerk hatten sich weitgehende Schäden gezeigt. Als man aber an die Wiederherstellung ging, zeigte sich, daß die Verwitterung der Wälfen durch Brandfährden mitgenommenen Gankhien viel weiter vorgeschritten und viel gefährlicher war, als es den Aufheben hatte. Wohl ein Drittel der Steine mußte ersetzt werden. In Stelle des zerstörten Figurenschmucks wurden die, in gleichartigen Material hergestellten Kopien gesetzt, die inzwischen schon auf natürlichen Wege — man ließ sie unbedeckt bei Wind und Wetter lagern — die Farben der Steine verloren hatten. Die Originale werden im Vergehohlslande des Hauptgeschosses aufbewahrt, eine schwebende Versammlung Schloßgänger, kleinerer Gelben, Wälfungen und Gankhien der Struktur waren einst reich vergoldet, die Wälfaden, deren Wälfmaterial in der Farbe sehr verschieden war, in einhelligen Rot bemalt, die Schrifttafeln unter den Figuren in Schwarz mit goldener Schrift behandelt und eine, dem

und besonders gegen den Legonistator Schiel ist, daß sie letztern zum Leutnant-Kolonel, den Kommandeur der Artillerie-Kompanie, Tridard, oder zum Oberst machten. Letzterer war ein Vollblut-Bur ohne jede artistische Vorbildung, aber der Sohn eines Regiments-Majors. Es sei hierbei noch der „Könl. Jhr.“ erwähnt, daß die Buren anfänglich sich gegen ausländische Offiziere sehr unfreundlich zeigten, erst später, als mit der Uebergabe Johannesburg sich ein Teil ihrer eigenen Offiziere ergab, vertrant sie fremden Berufssoldaten ihre Befehle an. Von Buren-Offizieren der Artillerie zeichneten sich besonders aus Major Wolmarans, Kapitän Pretorius und Leutnant Dutoit, von der Preussisch-Artillerie Leutnant Zimmann. Dagegen hat sich der von Schiel bereits in einem Kafferkriege der Feiligkeit beschuldigte Major Erasmus ebenso freige bewiesen, wie sein Oberst General Grothaus, der wieder Laßs Weber bei Dunder, noch vorher Hof und Schiel, bei Eberbach unternahm. In letzterer Schlacht fiel neben dem vermundeten Schiel auch sein tapferer, besterer Adjutant Kapitän Graf Hermann Jepsen. Da Schiel in Gefangenenschaft getet, konnte er seinen großen Plan nicht ausführen, der darin ging, alle Deutschen zu sammeln und mit ihnen Wälfen Unternehmen auszuführen, als in dem damaligen Werke der Burenführung lag. Die deutsche Bewegung für die Buren, der sich außer den eingeleiteten Deutschen viele Freiwillige und Offiziere angeschlossen, die zum Kriege übergegangen waren, zerstückelte sich. Das vorzügliche Gefechtsmaterial, die bessere Disziplin und die größere Initiative der Deutschen, die, wenn in größerer Kraft verwendet, viel erreicht hätten, wurde in Einzelgefechten kleiner Truppen unter den tapfern Führern Lorenz, Richard Mann und dem anderen nutzlos vergeudet. Leider wurde auch Oberst von Braun bald gefangen und Graf Willebois-Rossel fiel bei Boshof, und so zerfiel die Ausländerbewegung in sich. Ammergheis wird aber den Wälfen das geschlossene Standes-Korps des Leutnants Grothaus bleiben und seine Kräfte, die beide sowie zu der endlichen Verzeigung der Engländer von diesem Schloßmarkt beitragen. Die Fähigkeit des Kapitäns v. Schumann, der mit seinen 14 Gefährten solange das letzte Bollwerk der Buren in Rastatt, nämlich der Kasse



Wohl ebenfalls 5 silberne Medaillen. Der Führungspreis wird nur an Mannschaften von Reichswehr-Vereinen vergeben. Der erfolgte Start, wenn das Fahren des Fieles werden durch die Besondere angeordnet.

### Neueste Nachrichten und Telegramme. Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

\* Mannheim, 15. August. Ein Parteifest der national-liberalen Vereine Hessens, Badens und der Pfalz findet am Sonntag, den 6. September auf dem Heilberberger Schloße statt.

\* Offen, 14. Aug. Auf der Feste „Vereinigte Wieser“ bei Heffen wurden bei einer Delegierten von 741 Mann 305 als zum Militär festgesetzt.

\* Dresden, 15. Aug. Das Kriegsgericht verurteilte den Unteroffizier Siptan vom 2. Feldartillerieregiment in Posen wegen Soldatenmishandlung zu 7 Wochen Gefängnis.

\* Berlin, 15. Aug. Direktor Schulze von der Pommeranienbank begab sich nach England. Er teilte der Staatsanwaltschaft die Adresse mit. Er trifft dort mit seiner Gattin zusammen und wird zurückkehren, wenn er von dem Gericht verurteilt wird.

\* Berlin, 14. Aug. Zu der morgen auf seinem Stammgute stattfindenden Beisehung des Herzogs von Leuchtenberg werden sich auch die Minister v. Rheinbaben, v. Hammerstein und Podbielski.

\* Kiel, 15. Aug. Wegen der Freisprechung des Korvettenkapitän Herder, der wegen des Unfalls des Kreuzers „Amazona“ im Bremer Hafen unter Anklage stand, legte der Reichsgericht des Geschworenengerichtes Berufung ein.

\* Budapest, 15. Aug. Der Jar wird Mitte Oktober auf der Durchreise nach Rom den Kaiser Franz Josef in Wien besuchen.

\* Paris, 15. Aug. In Zuerich erklärte eine Anzahl hervorragender Juristen und Architekten einstimmig, die Untergrundbahn sei ohne Rücksicht auf die Sicherheit des Publikums gebaut. Architekt Grotone erklärte, der Einzug des schlechthin genannten Gewölbes sei außerdem zu befürchten.

\* Belfort, 14. Aug. Der heute unter dem Verdachte der Spionage verhaftete Offizier heißt Jffenecker und stammt aus Bräunlingen im Elsaß. Nach seiner Militärzeit begab er sich häufig auf das von ihm erkaufte Schloß in Jffenecker. Er suchte am liebsten zu erwidern, als ob er schuldig sei, um damit schweizerische Begebenheiten zu vermeiden. Die Verhaftung wurde vorgenommen von der Geheimpolizei und einigen Zollbeamten in Biel. Jffenecker ließ sich aberhandlungslos verhaften.

### Schlüsse bei einer Feldübungsübung in Württemberg.

\* Stuttgart, 15. August. Auf dem Rückmarsch der 51. Infanterie-Brigade des 119. und 125. Infanterie-Regiments von einer Feldübungsübung bei Ludwigsburg erfolgten infolge der starken Hitze Massenerkrankungen. Die Zahl schwankt zwischen 40 und 80. Hieraus wurde eine zweifelhafte Maß angeordnet. Die verlaufte, ist ein Spielmann tot.

\* Stuttgart, 15. August. Der „Feld. Jg.“ geht über den Unfall folgende Darstellung zu: Ein Marsch, anfall ist gestern bei einer Feldübungsübung der beiden zur 51. Infanteriebrigade gehörigen Regimenter Nr. 119 und 125 vorgekommen. Die beiden Regimenter hatten eine Übung zwischen Juffenhäusern und Ludwigsburg, welche sich in die Mittagsstunden hinein ausdehnte. Infolge der ungewöhnlich hohen Hitze wurde plötzlich während der Übung eine Anzahl Mannschaften unwohl. Es wurde sofort eine zweifelhafte Ruhepause gemacht, die Erkrankten durch die Ärzte der Regimenter, sowie durch Zivilärzte aus Stuttgart und den anliegenden Ortschaften in Behandlung genommen und teils auf Bauernwagen, teils mit der Eisenbahn nach Stuttgart gebracht. Auch die Bevölkerung trübte den Mannschaften Erfrischungen. Ueber die Zahl der Erkrankten ließ sich bis zur Stunde nichts sicheres feststellen. Die Fieber wich zwischen vierzig und achtzig angegeben. Ein Spielmann des Infanterieregiments Nr. 119 soll gestorben sein.

□ Stuttgart, 15. August. (Privat.) Die 15. Infanteriebrigade bestehend aus den Regimentern 119 und 125 unter dem Generalmajor Russ hatten gestern einen schweren Unfall. Die Brigade rückte gestern morgen um zwar 4 Kompagnien um 3 1/2 Uhr, das Gewehr um 5 1/2 Uhr mit vollständigen Gepäck zur Feldübungsübung bei Ludwigsburg an. Auf dem Rückmarsch, der nachmittags bei bedeckender Hitze stattfand, erfolgten massenhafte Erkrankungen. Die Zahl schwankt zwischen 40 und 80. Die Zahl der Ärzte erholte sich als unzureichend. Die Landbevölkerung leistete hilfreiche Dienste. Es verläutet, daß ein Spielmann vom 119. Infanterieregiment gestorben sei.

### Humbert-Frage.

Der Konstantinopeler Botschafter gibt folgende Aufschlüsse über die Reorganisation des Reichs und die Umbildung der Gendarmen. Er schätzt die nominalen Kosten auf 117 Millionen Francs, und die wirklichen auf 50 Millionen Francs. Er wisse nicht genau, wie hoch sich die von den Gläubigern angegebenen Forderungen belaufen, aber er hoffe, nach verschiedenen klärenden Prozessen zu gewinnen. Die persönlichen Ausgaben Frederic Humberts seien mit 200 000 Francs jährlich angelegt, ohne die durch Regende Besichtigungen verursachten Kosten. Theresie Humbert erklärt von neuem, sie wüßte über ihr Vermögen, das von dem Gendarmen verwaltet würde, Erklärungen abgeben, aber erst am Ende des Prozesses. Sie verzichtet wiederum die Erziehung des Gendarmen und ihrer Willkür. Komman erklärt, von Frederic Humbert Aufschlüsse über die ungeheuren Schulden erhalten zu haben, welche in den Schuldscheinen von verschiedenen Gläubigern betriebe des geschuldeten Betrags vorgenommen wurden. Das Ehepaar verzögert, das in den Händen der Humberts gehalten hat, sagt aus, daß Daurignac niemals die Rollen der Gendarmen gespielt hätte. Die darauf vernommenen Zeugen geben nicht den Eindruck an.

In weiteren Verläufe der Verhandlung spricht Roter Langue aus schließlich über die Rechte Wagner, welche er für völlig geordnet hielt. Er habe den Gläubigern derselben 3700 000 Francs geschuldet. Hiermit wird die Sitzung unterbrochen. Nach Wiederholung derselben stellt Roter Langue in Rede, daß er an den Minister Halle die Summe zahlte, welche Frau Humbert angegeben habe. Frau Humbert stellt bei ihrer Behauptung, daß sie Gattin 225 000 Francs für den Minister Halle gegeben habe. Gattin be-

stehet dies jedoch auf das Entschiedenste und erklärt, er habe an Halle nur 10 000 Francs gezahlt. Trotzdem habe Frau Humbert davon 225 000 Francs gegeben zu haben, um die Unterzeichnung der Regierung zu erlangen. (Große Heiterkeit.) Sie verlangt sodann, daß ein Sachverständiger die Bücher Gattins prüfe und beschuldigt Gattin, einmal eine Kommission von einer halben Million verlangt und Errechnungen vorlegt zu haben. Sie schildert einzelne Szenen, in welchen Gattin sie hat, die Frage auf Wucher geschleppt und hält ihm dann vor, daß er den Pressefeldzug gegen die Humberts geführt habe, der 15 Millionen kostete.

Frau Humbert erzählt, welche Anstrengungen Gattin gemacht habe, um jemand zu finden, der die Klage gegen die Humberts erhebe und sagt, Gattin wolle mehr als man denke. Im Saal entsteht große Unruhe. Der Vorstehende macht Frau Humbert darauf aufmerksam, daß sie den Zeugen Achtung schuldig sei. Alle wollen zugleich reden, sodaß ein fortwährendes Lärm entsteht. Frau Humbert wirft dem Minister Halle vor, daß er häufig den Staatsanwalt aufsuche. Halle wolle nur Zeit gewinnen bis zur Wahl. Er habe erklärt, wenn er erst Justizminister sei, würde er die Humberts verhaften lassen. Dabei erinnert an die Versuche, die Gattin machte, um seine Bücher den Gerichten vorzuenthalten, und verliest die über diesen Punkt bereits aufgenommenen Protokolle. Gattin verspricht dem Vorstehenden, alle Sachen, die sich auf seinen Prozeß beziehen, dem Gerichte vorzulegen. Nachdem noch der Schreiber des Roten Langue einige Aufzettel gemacht hatte, wurde die Sitzung auf Montag vertagt.

### Die Unruhen auf dem Balkan.

\* Sofia, 14. Aug. Aus Sofia wird der „All. Jg.“ von heute gemeldet: Die hier verlaufte, ist soeben eine Mitteilung der russischen Regierung übergeben worden, aus der hervorgeht, daß Russland, obwohl es die äußerste Benützung für die Ermordung des Anführers Kowalewitsch beansprucht, doch nicht geneigt sei, über das bisherige russisch-bulgarische Reformprojekt hinaus für die bulgarischen Wünsche einzutreten, sondern daß es nach wie vor trotz aller Einsprüche der Komitafschis daran festhalte. In den den Wajewodern freundlichsten Briefen erst die Erklärung große Befürchtung hervor, da man von dem Morde eine Anerkennung der russischen Politik erhoffte. Aus Belgrad wird demselben Blatte von heute gemeldet: Ueber Risikow langt die sonst nicht bestätigte Nachricht ein, daß der Wäher Kowalewitsch gestern durch ein Kriegsgericht verurteilt und erschossen worden sei nicht einem anderen türkischen Soldaten, der in der Nähe war und die Mordtat nicht verhindert. Die Gendarmen und Soldaten, welche der Ermordung aus der Ferne zusahen, erhielten angeblich 15 Jahre Kerker.

\* Berlin, 15. Aug. Der „Vol.-Anz.“ berichtet aus Sofia: Die Russen sind im letzten Jahre die fahrenden Posten zwischen Janina und Konakir ab und erbeuteten nach Niederwerfung der Besatzungen 11 000 türkische Pfund. Die von waffenfähigen Männern entführten Dörfer bei Konakir wurden von benachbarten türkischen Grundbesitzern überfallen und zahlreiche Bekehrte der Bevölkerung niedergemacht.

□ (Berlin, 14. Aug. (Privat.) Aus Konstantinopel wird dem Berliner Tageblatt telegraphiert: In der Stadt gürhären beunruhigende Gerüchte, wonach für morgen eine allgemeine Erhebung in ganz Mazedonien bevorsteht, zu der auch Bulgarien Stellung nehme.

\* Konstantinopel, 13. August. Der Wali von Nisab, Dschamalgemal Schahir-Pascha, der die Bekämpfung der albanesischen Sypolliten leitet, ist zur Übernahme der Amtsgeschäfte von Bizanz nach Nisab abgereist. Gestern hier angelangte türkische Nachrichten berichten von Zusammenstößen zwischen bulgarischen Banden und türkischen Truppen bei Kapina im Distrikt Iserkhanow, wobei die Banden 25 tote und mehrere Verwundete hatten, in Baltsandere im Distrikt Monastir, in Veroskita, wo die Banden 20 Mann verloren. Ferner fanden Zusammenstöße statt bei Suwendje im Distrikt Bendije, Wajet Salomk, wobei die Banden große Verluste erlitten.

\* Konstantinopel, 15. Aug. (Wien. Corr. Bur.) Das Kriegsgericht in Monastir verurteilte den Mörder des Konsuls Kowalewitsch und einen Mitschuldigen zum Tode, einen Gendarmen zu 15 Jahren, einen anderen Gendarmen zu 5 Jahren Zwangsarbeit. 2 Offiziere wurden degradiert. Das von Konstantinopel befehligte Koschewo wurde von den Türken eingenommen.

### Serbisches.

□ Wien, 15. Aug. (Privat.) Die serbischen Blätter sprechen von der Abdankung des Königs Peter als von einer bevorstehenden Tatsache. Die Häuser der Geschwister des ermordeten Königsprinzen hätten eine Geheimkonferenz ab, in der 32 Offiziere und 2 Minister teilnahmen. Es wurde ein Schriftstück unterzeichnet, in welchem dem König Unabwiesbarkeit vorgeworfen wird.

\* Belgrad, 15. Aug. (Privat.) Die Heiligung der Ministerkrisis bereitet große Schwierigkeiten, da die extremen Elemente einen Kompromiß nicht eingehen wollen. Gegenwärtig gilt es als höchstwahrscheinlich, daß das jetzige Kabinett ganz zurücktreten wird.

### Volkswirtschaft.

\* Mannheimer Petroleum-Rotierung vom 15. August. Amerik. Petroleum Standard R. 22.10, russisches Petroleum R. 22.10, österreichisches Petroleum R. 22.10 pro 100 Liter netto verkauft ab diesem Lager.

Rew-Darf, 14. August. 5 Uhr Nachm. Effekten.

London 60 T. Geld	13.	14.	Rew-Hof Central	133.	134.
Cont. Goldm. Trans.	4.82 1/2	4.92 1/2	Roth. Pacific Prf.	85 1/2	89.
Paris L. C.	6.80	6.80	Roth. Bez. Com.	70 1/2	70 1/2
Deutschland L. C.	94 1/2	94 1/2	R. Soc. 3 % Bonds	70 1/2	70 1/2
Ind. Cop. Santos	29 1/2	31 1/2	Rosiof. West. Ind.	62 1/2	64.
Canadian Pacific	125 1/2	126 1/2	Union Pacific	70 1/2	70 1/2
Southern Pacific	45.	46 1/2	4 % Rds. p. 1925	134.	134.
Ute. Minn. & St. P.	141 1/2	142 1/2	Silber	55 1/2	56 1/2
Dem. Rio Gr. Prf.	75 1/2	77.	Ranios City	44 1/2	49 1/2
Almos Central	125.	125 1/2	United T. Steel	52 1/2	54.
Isak Bore	—	—	—	71.	72 1/2
Woolf & Kelbo	104 1/2	107 1/2			

\* Rotterdam Schling (Tel.). 14. Aug. Weizen auf ungünstigere Anbelsichten über die Ernteaussichten aus Frankreich und England — seit — mit September 1/2 c. höher, dann weiter ansteigend auf geringere argentinische Verschiffungen. Später wieder vorübergehend etwas niedriger unter Wechselungen, sofort aber wieder

Preise weiter steigend infolge der Festigkeit an den übrigen Märkten, geringe Vorräte in Rotterdam und mögliches Ansehen. Anfälle des Weizenmarktes, unter besserer Nachfrage für September kommen eine weitere Aufwärtsbewegung und folge der Markt fest zu 1/2 bis 3/4 c. höheren Preisen.

Für den Export wurden 21 Woolfadungen verkauft. Umfang 1700 000 Bushels. Weizen eröffnete auf enttäuschende Marktberichte aus Europa — seit — mit September 1/2 c. niedriger, gab sodann unter Abgaben für die hierher Bedienung und glücklichere Berichte über die Ernteaussichten noch mehr nach. Später besser im Einklang mit der Haltung des Weizenmarktes und gegen Schluss wieder schwächer, beendigt durch Variationen. Schluss fest, Preise 1/2 c. niedriger. In Exportware wurden 19 Woolfadungen verkauft. Umfang 30 000 Bushels.

Kaffee höher auf bessere europäische Anbelsichten, Bedenken der Kaffees und Mangel an Verkäufen. Schluss behauptet. Baumwolle höher im Einklang mit der Festigkeit in Liverpool, dann niedriger auf Nachlassen der Nachfrage der Bondedörfer, Schluss fest.

\* Chicago Schling (Tel.). 14. Aug. Weizen eröffnete mit September 1/2 c. höher, während Weizen 1/2 c. niedriger einsetzte. Im späteren Verlaufe wurden die Märkte von denselben Anlässen wie in Liverpool beherbergt. Schluss fest, Weizen 3/4 bis 1/2 c. höher; Weizen fest und Preise 1/2 c. niedriger.

### Eisen und Metalle.

Glasgow, 14. August. (Schling.) Robben mixed numbers warrants per Kassa 51/8, per Monat —, rubia.

Cleveland, 14. August. (Schling.) Robben per Kassa 46 7/8, per Monat 46 1/8, rubia.

London, 14. August. (Schling.) Kupfer per Kassa 87 17/8, Kupfer 3 Monate 88.10.0, fest. — Zinn per Kassa 158 1/2, Zinn 3 Monate 154.2.8, fest. — Blei per Kassa 11.8.9, Blei englisch 11.8.9, rubia. — Zink gemischt 20.6.3, Zink best 20.10.—, fest. — Quecksilber.

### Wasserstandsberichte vom Monat August.

Stationen vom Rhein:	Datum:					Bemerkungen
	10.	11.	12.	13.	15.	
Hausen	4.94	4.84	4.89	4.90	4.89	
Waldbühl	8.14	8.90	8.16	8.14	8.14	3.19
Willingen	2.78	2.79	2.78	2.79	2.71	Abts. 6 Uhr
Rehl	8.04	8.19	8.15	8.11	8.11	8. 6 Uhr
Vanterburg	4.35	4.33	4.26	4.31	4.29	Abts. 6 Uhr
Wagen	4.38	4.35	4.32	4.37	4.35	2 Uhr
Germerheim	4.10	4.15	4.20	4.20	4.20	P.-P. 12 Uhr
Mannheim	4.19	4.18	4.15	4.18	4.17	Wag. 7 Uhr
Weins	1.45	1.41	1.40	1.42	1.39	P.-P. 12 Uhr
Bingen	2.12	2.09	2.06	2.10	2.09	10 Uhr
Raub	2.38	2.38	2.35	2.38	2.35	9 Uhr
Robben	2.50	2.48	2.44	2.40	2.44	10 Uhr
Rhein	2.55	2.49	2.48	2.41	2.41	2 Uhr
Rehmet	2.00	1.94	1.91	1.99	1.90	6 Uhr
vom Rheine:						
Mannheim	4.12	4.10	4.12	4.10	4.09	V. 7 Uhr
Waldbrunn	0.80	0.70	0.54	0.47	0.40	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Inhalt: Oberredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales und Provinzialien: J. B. Carl Hpfel, für Feuilleton, Kunst und Volkswirtschaft: Georg Christmann, für den Internatenteil: Carl Hpfel. Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. in Stuttgart.

**Hof-Möbelfabrik E. J. Peter, Mannheim.**  
Inhaber: E. J. Peter und Emil Krauth.  
Fabriken: Mannheim O. 2. 3 und Stangethof.  
Verkaufsstellen und eingerichtete Musterzimmer nur in Mannheim, O. 2. 3 und L. 1. 2 (Schloß d. Oberbrunnischen Gasse).  
Große Ausstellung in Mannheim jeder Preisklasse.  
Übernahme neuer Einrichtungen. 1897  
Prämiiert auf der Ausstellung der Kunstgewerbe-Ausstellung 1901.  
Goldene Medaille Ausstellung Paris 1900.

**Auerbach** a. d. Bergstr., Hotel-Restaurant „zur Traube“ Telefon Nr. 60. Große Kollalitäten f. Vereine u. Gesellschaft. Große Pension zu mäßigem Preise. Prospekt gratis. A. Beyer. 1898

ANTILICH GLÜCKEND BEWÄHRTE:  
**SALUTARIS**  
TOILETTE-PEIT-SEIFE  
Goldmedaille für Haut- u. Körperpflege, Köln, 1894, 1896, 1898, 1900.  
C. Neumann, Neudamm- u. Verlagsbuchhandlung, Offenbach a. M.

**Erklärung.**  
Es ist nunmehr zur beherrschenden Tatsache geworden, daß ein großer Teil der Arbeiter aus allen Betrieben der Firma ohne Kündigung die Arbeit niedergelegt hat.  
Die Fabrikleitung hat sich seitdem die größte Mühe gegeben, die Gesamtarbeiterschaft und deren Angehörige vor Folgen des unheilvollen Vorgehens der Schmiere so lange als möglich zu schützen.  
Sie hat es an Aufführung gegenüber den Arbeitern, an Ermahnung zur Beirathheit und an Mahnung zur Ruhe nicht fehlen lassen.  
Sie hat trotz der unüberwindlichen Forderungen der Schmiere und ihres betragsmäßig überhöhten Verhältnisses im Protokoll vom 31. Juli a. c. das weitgehendste Entgegenkommen bezeugt, indem sämtliche Schmiere wieder eingestellt und die etwa beanspruchten Korde nach Wiederabnahme der Arbeit unter Zugleichung zweier Schmiere sachlich geprüft werden sollten, was jedoch abgelehnt wurde.  
Sie hat versucht, den Gesamt-Betrieb durch Begang ausländischer Schmierearbeit aufrecht zu erhalten; indessen weigern sich die Arbeiter, diese von auswärts bezogenen und sogar die in der eigenen Fabrik selber noch angefertigten Schmierearbeiten zu verarbeiten, ja sie gehen so weit, die Weigerung als Vorwand zur Kündigungslösen Arbeitsniederlegung zu benutzen und so die Firma schließlich zum Einstellen des ganzen Betriebes zu nötigen.  
Im Hinblick auf das namenlose Unglück, welches der Fabrikbetrieb im Besonderen und für dessen Entstehung die Fabrikleitung jede Verantwortung abschiebt, auch gegenüber den unglücklichen Bewohnern in der Arbeiterstadt hinsichtlich der in der Firma bezogenen Hungerlöhne, sieht sich die Fabrikleitung veranlaßt, mit einer in den nächsten Tagen erscheinenden druckreife Darstellung der Vorgänge an Hand der Akten vor die Öffentlichkeit zu treten.  
**Die Direktion der Firma Heinrich Lang.**  
Mannheim, den 14. August 1900.





**Gewerbetreibende,** welche die für jedes Geschäft nöthige einfache Buchführung...

**Geschäftsbrief** mit schöner Handschrift schreiben lernen wollen...

**Junge Kaufleute,** welche so oft während der Lehrzeit vernachlässigte kaufmännische Ausbildung...

**Fräulein,** welche eine Konditorlehre erlernen, bestanden wir sorgfältig durch Verlesung...

**Gebrüder Glässer,** Mannheim, N 2, 10 11, I (Wilder Mann). Eintritt zu einzelnen Kursen jederzeit!

**Schreibmaschinen-Schule** System Remington Tag- und Abendkurs...

**Wilhelm Dönig** Möbelhandlung P 2, 8-9 Q 3, 4. Grosso Auswahl. Gediegene Arbeit. Billigste Preise.

**Bildhölzer!** Ich bin jetzt, runder Gestalt, selbige jugendliche Mädchen, welche immerwährende Gait und hübsche schone Tracht...

**Bartpflege** Ich habe die für schöne Herren-Bärte, nicht halbdauerhafte Rasur, macht weich ohne zu fetten. A Glas Mk. 1.00. Sie haben bei 13997 Heinrich Urbach, Friseur, Planken B 3, 8.

**Schwache Augen** werden nach dem Gebrauch des Tiroler Bozian-Brauntweins so gesund, dass in dem meisten Fällen keine Brillen mehr gebraucht werden. 7691 A Glas Mk. 1.50. Gebrauchsanweisung befindet sich in der Medicinal-Drog. 7, rothen Kreuz, Mannheim 1899. Dr. von Siedel, N 4, 12, Kandelstraße.

**Nähmaschinen** reparirt gut, schnell u. billig unter Garantie. Maria Schneider, E 3, 14, I. 5041. Wappstein gewaschen und reparirt werden können. aller Art, in u. außer d. Stadt. W. H. Bell, Schneider, R 6, 6a. 16883

**Danksagung u. Empfehlung.** Bei meinem Weggange von Mannheim nach München, woselbst ich das Café de l'Opera, Maximilianstr. 40 übernahm...

**Karl Wanitschek** 1574b bisheriger Direktor des Café Central.

**Kaufmännische Kurse** in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführungswesen, Korrespondenz, Schönschreiben...

**Ein Posten selbstangefertigter trüb gewordener Wäsche** ganz enorm billig vom 13. bis 21. August er.

**Damen-Hemden, Beinkleider, Jacken, Nachthemden, Röcke, Hohlsaum u. festonirte Kissen, Einzelne Dzd. Handtücher, Servietten, Tischtücher und Kaffee-Decken, Taschentücher, Reste Bettuch-Leinen u. Damast-Bettbarchend, Bettzeug, Schrdrzeugen und Schlaf-Decken.**

**Hermann Strauss,** C 2, 2, neben Café Français.

**Kirchen-Anzeigen.** Evangelisch-protestantische Gemeinde. Sonntag, den 16. Aug. 1893.

**Trinitatiskirche.** Morgens 9 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Jandt. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Jandt.

**Concordienkirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Jandt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Jandt. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Jandt.

**Lutherische.** Morgens 9, 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Simon. Morgens 9, 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Simon.

**Friedenskirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer von Schöpfer. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer von Schöpfer.

**Klosterkirche auf dem Lindenberg.** Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn. Morgens 11 Uhr Gottesdienste.

**Diakonissenhauskapelle.** Morgens 9, 11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Kuhlwein. Abends 8 Uhr: Missionsvortrag über die Mission der Brüdergemeinde, Prediger Hanser von Neuwied.

**Stadtmission.** Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule. 3 Uhr: Bibelliche Vortrag von Herrn Hanser, Prediger der Brüdergemeinde.

**Wittwoch:** 9 Uhr allgemeine Bibelstunde. Donnerstag: 8 Uhr Jungmännerverein (Arbeitsstunde).

**Trattenerstraße 19.** Sonntag: nachmittags 1 Uhr Sonntagsschule. Abends 7, 8 Uhr allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar. Dienstag: 8 Uhr Jungmännerverein.

**Lindenhof, Rheinbammstraße 36.** Sonntag: 11 Uhr Sonntagsschule. Freitag: 9 Uhr allgemeine Bibelstunde. Stadtmissionar.

**Evang. Männer- u. Jünglingsverein. C. V. U 3, 23.** Sonntag abend 8 Uhr: In der älteren Abteilung: Gartenfamilienabend. Nachmittags 4 Uhr: In der Jugend-Abteilung: Bibelstunde. Sonntag abend 8, 9 Uhr: Bibelstunde der älteren Abteilung. Dienstag abend 8, 9 Uhr: Bibelstunde in Trattenerstraße 19. Donnerstag abend 8, 9 Uhr: Bibelstunde in U 3, 23: Spiel- u. Feiernabend.

**Wittwoch abend 7, 8 Uhr: Bibelstunde in K 2, 10. Donnerstag abend 7, 8 Uhr: allgem. Spiel- u. Feiernabend. Freitag abend 7, 8 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung über Matt. 9, 30-35. (Jugend).**

**Sonntag abend 7, 8 Uhr: Unterhaltungsabend der Jugend-Abteilung, Trattenerstraße 19. Wittwoch und Freitag abend 7, 8 Uhr: Besondere Besondere, über junge Mann ist herzlich eingeladen! - Ankündigung in Besonderen Gelegenheiten erteilt der 2. Vorsitzende P. Mos. Gellabachstraße 2.**

**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.** Schafstraße. Sonntag, den 16. August 1893, Nachmittags 3 Uhr: Predigt, Pfarrer Wagner.

**Apostolische Gemeinde.** Neckarvorstadt, Danmstraße 19a. Gottesdienst: Sonntag, den 16. August cr. vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr. Donnerstag, den 20. August cr. abends 7, 8 Uhr.

**Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.** Sonntag vormittags 10, 12 Uhr und nachm. 4, 7 Uhr Predigt. Nachmittags 7, 8 Uhr Bibelgespräch. Dienstag abend 7, 8 Uhr Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

**Unterricht.** Französisch Ecole française, P 1, 7 1763b von Herren Professoren u. Lehrern empfohlen.

**Während der Ferien** für alle Schüler u. Schülerinnen Kinststud. u. Klassenunterricht v. 8 Uhr Morg. bis 10 Uhr Abends zu mäßigen Honorar.

**Professor Marius Ott,** Conferenciar an Realschulemann.

**Wohnhaus.** Wegen Wegzug kl. Haus mit groß. Garten, 3 Zimmer, 2 Bäder, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis. 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Vorteilhafte Kapitalanlage** Baulandveräußerung 10000 Mk. Gelände in bester Lage, bei welchem nach 40 Jahren 50-100% verdient werden können. Günstige Zahlungsbedingungen. Anfragen unter A. V. No. 120 bei der Exp.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**neue 46 Stellen** sofort gesucht! Best. u. Best. 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200.

**Wohnhaus,** überdacht mit Garten, 2 Bäder, 2 Zimmer, 10000 Mk. Kaufpreis, 10000 Mk. Mietpreis.

**Speisewiebeln** in. Günstig, per St. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 8

Das Restaurationslokal in der ...

Ein Mädchen das tüchtig ...

Verkauf für ...

180 Quadratmeter ...

Ungeheures ...

Wohnung ...

Möbliertes ...

Jüngere ...

Comptoirs ...

D 1, 7/8 ...

D 1, 9 ...

Wirtschaften ...

Q 32/3 ...

Bereinslokal ...

Industrie ...

D 2, 3 ...

G 3 ...

Laden mit Wohnung ...

H 4, 30 ...

J 2, 7 ...

K 1, 5b, Breitestr. ...

K 3, 17 ...

L 14, 6 ...

O 3, 11/12, ...

große Läden ...

04.17 ...

T 6, 11 ...

T 6, 17 ...

Augartenstr. 67 ...

Breite Straße ...

Grosser Laden ...

Jungbuschstr. 8 ...

Lindenhof ...

2. Durchr. 23 ...

Geräumiger Laden ...

Wegerei in dem ...

Schöner heller Laden ...

Moderne Läden ...

Großer Laden ...

Moderne Läden ...

Almgasse ...

D 6, 16 ...

G 7, 45 ...

J 5, 2 ...

J 5, 4 ...

L 4, 3 ...

P 7, 22 ...

S 6, 30 ...

U 1, 23 ...

Augartenstr. 13 ...

Rheinhäuserstr. 29 ...

D 5, 15 ...

D 5, 14, ...

D 5, 3 ...

Augartenstr. 13 ...

Große helle Räume ...

Arbeits-Räume ...

Wohnungen ...

A 3, 5 ...

B 1, 7a ...

B 2, 4 ...

B 2, 13 ...

B 2, 10 ...

B 5, 8 ...

B 5, 17/18 ...

B 6, 2 ...

B 6, 7 ...

B 6, 20 ...

B 7, 3 ...

B 7, 5 ...

H 7, 10 ...

H 7, 12 ...

H 7, 13 ...

H 7, 13 ...

H 8, 32 ...

H 9 ...

J 2, 4 ...

J 5, 2 ...

J 5, 2 ...

K 1, 2 ...

K 1, 12 ...

K 1, 17 ...

K 2, 21 ...

K 4, 8 ...

L 2, 3 ...

F 3, 13a ...

F 4, 14 ...

F 7, 13 ...

G 3, 2 ...

G 3, 20 ...

G 4, 16 ...

G 5, 17b ...

G 6, 4 ...

G 6, 10 ...

G 6, 21 ...

G 7, 11 ...

G 7, 17 ...

G 7, 20 ...

G 7, 36 ...

G 8, 21 ...

G 8, 30 ...

H 3, 10 ...

H 6, 34 ...

H 7, 10 ...

H 7, 12 ...

H 7, 13 ...

H 8, 32 ...

H 9 ...

J 2, 4 ...

J 5, 2 ...

J 5, 2 ...

K 1, 2 ...

K 1, 12 ...

K 1, 17 ...

K 2, 21 ...

Bismarckstr. L 15, 10 ...

M 1, 10 ...

M 1, 10 ...

M 2, 13 ...

M 2, 15a ...

M 2, 15b ...

M 4, 11 ...

N 6, 2 ...

P 2, 3a ...

P 2, 45 ...

P 6, 6/7 ...

Q 5, 17 ...

R 3, 2 ...

R 3, 2a ...

R 4, 9 ...

R 6, 1 ...

R 7, 36 ...

S 6, 3 ...

T 2, 6 ...

T 5, 11 ...

T 6, 11 ...

T 6, 35 ...

T 6, 17 ...

T 6, 35 ...

U 3, 10 ...

U 3, 15 ...

U 3, 22 ...

U 4, 21 ...

U 5, 8 ...

U 5, 16 ...

Bismarckplatz 19 ...

Beethovenstr. 10 ...

Böckstr. 13, ...

Goethestr. 10 ...

Collinistr. 4 ...

M 4, 11 ...

N 6, 2 ...

P 2, 3a ...

P 2, 45 ...

P 6, 6/7 ...

Q 5, 17 ...

R 3, 2 ...

R 3, 2a ...

R 4, 9 ...

R 6, 1 ...

R 7, 36 ...

S 6, 3 ...

T 2, 6 ...

T 5, 11 ...

T 6, 11 ...

T 6, 35 ...

U 3, 10 ...

U 3, 15 ...

U 3, 22 ...

U 4, 21 ...

U 5, 8 ...

U 5, 16 ...

K 3, 2 ...

L 4, 9 ...

L 15, 6 ...

M 2, 12 ...

M 3, 9 ...

N 6, 6 ...

O 3, 4a ...

O 3, 8 ...

O 4, 16 ...

P 2, 2 ...

P 2, 45, 1 ...

P 2, 8/9 ...

P 2, 14 ...

P 5, 1 ...

Q 1, 1 ...

Q 3, 2 ...

Q 5, 2 ...

Q 5, 19 ...

Q 6, 10a ...

Q 7, 14a ...

R 1, 16 ...

R 3, 6, 2 ...

R 7, 9 ...

R 7, 11 ...

R 7, 11 ...

S 2, 5 ...

S 6, 2 ...

S 8, 13 ...

T 1, 13 ...

T 6, 34 ...

U 3, 32 ...

U 4, 8 ...

U 4, 19 ...

U 6, 27 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...

U 6, 29 ...



# Herm. Schmoller & Co



## Extra-Preise

Samstag, den 15. August  
bis incl.  
Mittwoch, den 19. August

Taschentücher	Schürzen	Wäsche	Kragen u. Gürtel
<b>Kinder-Taschentücher</b> weiss mit farbiger Kante gestümt 1/2 Dtzd. <b>30</b> Pfg.	<b>Damen-Zierschürzen</b> einfarbig mit Bordüre, hell und dunkel Stück 48, 28, <b>10</b> Pfg.	<b>Damen-Hemden</b> aus Hemdentuch mit Spitze Stück Mk. 1,25, 95, <b>68</b> Pfg.	<b>Damen-Kragen</b> Spachtel imitiert Stück 60, 35, <b>25</b> Pfg.
<b>Damen-Taschentücher</b> weiss, gestümt, vollständig gross, beliebte Qualität 1/2 Dtzd. <b>45</b> Pfg.	<b>Damen-Zierschürzen</b> aus gestreiftem weissen Batist Stück <b>30</b> Pfg.	<b>Damen-Hemden</b> aus gutem Hemdentuch, Schulter geknüpft mit Feston u. Stückerel Stück Mk. 1,45, <b>98</b> Pfg.	<b>Damen-Kettengürtel</b> mit Band durchzogen Stück 1,25, 70, <b>45</b> Pfg.
<b>Damen-Linon-Taschentücher</b> weiss, gestümt, vollständig gross, prima Qualität, 1/2 Dtzd. <b>60</b> Pfg.	<b>Damen-Trägerschürzen</b> aus echtfarbigen Siamosen Stück <b>48</b> Pfg.	<b>Damen-Hemden</b> aus feinfädigem Hemdentuch, vorzüglich festoniert Stück Mk. 2,25, <b>1.65</b>	<b>Damen-Lackgürtel</b> aus gutem Lackleder Stück 1,25, 78, <b>40</b> Pfg.

Beachten Sie  
die in einem unserer  
Fenster ausgelegten

## Kleiderstoffe

Voile, Noppés  
120 cm breit Alpaca  
wollene Blousen-Neuheiten  
bisheriger Preis bis Mk.

**1,95**

jetzt  
Einheitspreis  
zum Aussuchen  
Meter

**98** Pfg.

## Julius Jttmann

H 1, 8 MANNHEIM H 1, 8

Grösstes

## Waren- u. Möbel-Kredit-Haus

gewährt bei billigsten Preisen  
die leichtesten Zahlungsbedingungen.

14959



## Schuhwaren- Welthaus.

Mannheim. **Piatti & Co.** E 2, 18, Planken.

Spezialität: **Herren- und Damenstiefel**  
in den elegantesten und neuesten Façons und in allen Ledersorten.

**Nur ein Preis.**

Herrenschuhe Mk. 10.50 u. 8.50 Damenschuhe Mk. 10.50 u. 8.50  
Knaben- und Mädchenstiefel Mk. 5.50 u. 3.50.

Jede Reparatur wird prompt und billig ausgeführt.

Verlangen Sie Katalog gratis bei Piatti & Co., E 2, 18, Planken.

## Abbruch P 1, 8.

Türen, Fenster, Haustüre, Glasab-  
schlüsse, Ofen und Herd, eiserne Fenster-  
läden, Eisensäulen, Bauholz und Brenn-  
holz u. i. w., alles gut erhalten, billig zu verk.  
Näheres Baustelle oder Baubüro T 6, 17.  
Telephon 881

## Gesichtshaare

entfernt vollständig unter Garantie auf electro-galvan. Wege  
speziell nur Damen

Frau Rosa Ehrler, S 6, 37, 2 Trepp., Haltestelle  
Friedrichsring.  
Nach System Dr. Classen.

## Kirchweihfest Käferthal.

Anlässlich des am Sonntag den 16. und Montag den 17.  
August cr. dahier stattfindenden Kirchweihfestes findet bei den  
unterzeichneten Wirten öffentliche Tanzmusik statt.

Durch die seit kurzer Zeit nach hier eröffnete elektr. Straßenbahn  
ist für ein günstiges Verkehrsverhältnis gesorgt und hoffen wir auf  
einen zahlreichen Besuch; zumal wir auch für gute Küche und  
Keller besorgt sein werden.

Zu diesem Feste, mit welchem wir auch das Einweihungsfest der  
elektr. Bahnstrecke Mannheim-Käferthal verbinden, beehren wir uns das  
titl. Publikum höflichst einzuladen.

Hochachtend:

**Martin Arnold Ww.**

„Zum Löwen.“

**And. Haas**

„Zum Badischen Hof.“

**Fr. Hettinger**

„Zum Abentel.“

**Gg. Herrwerth**

„Zum Prinz Friedrich.“

**Val. Hoerner**

„Zum schwarzen Adler.“

**H. Kinna**

„Zum Flug.“

**L. Müller Ww.**

„Zur Krone.“

**Ludwig Sparr**

„Zur Vorstadt.“

**Gg. Wolfgang**

„Zum Säbringer Hof.“

## Kirchweih-Käferthal.

### Gasthaus „zum Pflug“

Einem verehrten Publikum von Mannheim und  
Umgebung bei dieser Gelegenheit besonders empfohlen.  
In zwei Sälen gutbeleuchtet

### Tanzmusik

Kapelle Petermann.

Anerkannt vorzüglic. Weine. Gute Küche.

In. Bier von G. Stuer.

Hochachtungsvoll

H. Kinna, Restaurant.



**ESTOL**  
beste und sparsamste Pflanzenbutter  
Ueberall erhältlich  
**Soff & Reichenburg G.m.b.H.**  
MANNHEIM

### Haben Sie?

Sommerproben, Miltress,  
überhaupt grossen Takt,  
dazu machen Sie einen Ver-  
such mit Apotheker Otto  
Klemm's „Alpenalpen-  
Crem“. Garantiert sicher  
wirkend und unschädlich.  
Zu haben bei  
**Christian Richter**  
Bismarckstr. D 4, 17.

### Regel und Kugel

in großer Auswahl.  
Dreherei J. Weidner,  
F 5, 19. P 5, 19.

### Makuatur

Beste zu haben

in der Expedition des „General-Anzeigers“

Welter-Verlag, 15. Durlacherstr. 68.